



Konzept

für den konsekutiven Studiengang

Entrepreneurship & Innovation

mit dem Abschluss Master of Science (M.Sc.)

Gliederung

1	Allgemeine Angaben	3
1.1	Verantwortlichkeiten	3
1.2	Eckdaten	3
2	Profil, Struktur und Gestaltung	4
2.1	Beitrag des Studiengangs zur Profilbildung der Universität/Fakultät/des Fachbereiches	4
2.2	Profil der Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs.....	4
2.2.1	Studiengangbezogene Qualifikationsziele: Fachwissenschaftliche und berufsfeldbezogene Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen	4
2.2.2	Beschreibung der beruflichen Perspektiven.....	5
2.3	Profil des Studiengangs.....	6
2.4	Struktur des Studiengangs	7
2.5	Prinzipien zur Gestaltung des Studiengangs	8
2.6	Prüfungssystem und Arbeitslast.....	9
2.7	Internationalität und Regionalität.....	10
3	Betreuung und Beratung	11
3.1	Student Lifecycle	11
3.2	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit für Studierende in besonderen Lebenslagen.....	11
4	Reflexion und Weiterentwicklung.....	12
Anhang		13
i.	Berufliche Perspektiven	13
ii.	Förderung von Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen	17

1 Allgemeine Angaben

1.1 Verantwortlichkeiten

Verantwortliche Fakultät/Zentrale Einrichtung	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
Studiengangverantwortlich	Studiendekanin/Studiendekan
Fachstudienberatung	Fachstudienberaterin/Fachstudienberater
weitere beteiligte Fakultäten/Zentrale Einrichtungen	☐ Naturwissenschaften ☐ Mathematik ☒ Maschinenbau ☐ Elektrotechnik und Informationstechnik ☐ Informatik ☐ Wirtschaftswissenschaften ☒ Philosophische ☒ Human- und Sozialwissenschaften ☐ Zentrum für Lehrerbildung ☐ Zentrum für Wissens- und Technologietransfer ☒ Zentrum für Fremdsprachen ☐ weitere z. B. Externe

1.2 Eckdaten

Englische Bezeichnung des Studiengangs	Entrepreneurship & Innovation
Regelstudienzeit	4 Semester
Leistungspunkte	120 LP
Studienbeginn ist möglich	☐ nur zum Wintersemester ☐ nur zum Sommersemester ☒ i. d. R. zum Wintersemester ☐ zum Wintersemester und Sommersemester
Einordnung Bachelor/Master	☒ konsekutiv ☐ weiterbildend

Die Zugangsvoraussetzungen sind in der Studienordnung beschrieben. Die Studienordnung ist auf der [Webseite des Zentralen Prüfungsamtes](#) veröffentlicht.

2 Profil, Struktur und Gestaltung

2.1 Beitrag des Studiengangs zur Profilbildung der Universität/ Fakultät/des Fachbereiches

Der Studiengang lässt sich
folgender [Kernkompetenz](#) der TU
Chemnitz zuordnen:

- ☐ Materialien und Intelligente Systeme
- ☒ Ressourceneffiziente Produktion und Leichtbau
- ☒ Mensch und Technik
- ☒ profilerweiternd

Profilerweiternd bedeutet, dass der Studiengang die Kernkompetenzen der TU Chemnitz um wirtschaftliche und organisatorische Aspekte ergänzt. Er zeigt auf, wie Forschungsergebnisse in marktfähige Innovationen überführt werden können und stärkt damit den Praxis- und Anwendungsbezug sowie die Startup Kultur der Universität.

2.2 Profil der Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs

2.2.1 Studiengangbezogene Qualifikationsziele: Fachwissenschaftliche und berufsfeldbezogene Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen

Die TU Chemnitz steht für Absolventinnen und Absolventen, die sich durch eine umfassende fachwissenschaftliche Bildung auszeichnen. Sie denken und handeln akademisch kompetent, d. h. eigenständig, ethisch sowie kritisch und reflektiert in den beruflichen und gesellschaftlichen Handlungsfeldern. Die TU Chemnitz ermöglicht den Studierenden, sich lebenslang weiterzuentwickeln und an der Gesellschaft aktiv teilzuhaben.

Diese übergeordnete Zielstellung des Leitbildes Lehre wird durch die studiengang-spezifischen Qualifikationsziele konkretisiert.

Der Masterstudiengang Entrepreneurship & Innovation ist ein vorwiegend deutschsprachiger, konsekutiver Masterstudiengang, der sich an deutsche und ausländische Studierende richtet, die ein besonderes Interesse an den Themen Unternehmensgründung und Innovationsmanagement haben. Der Masterstudiengang verbindet beide Themen und bietet darüber hinaus komplementäre Kompetenzen, um in diesen Bereichen sowohl als Gründerin und Gründer als auch in etablierten Organisationen oder unterstützenden Funktionen tätig zu werden. Die Absolventinnen und Absolventen des konsekutiven Masterstudiengangs Entrepreneurship & Innovation haben nach erfolgreichem Abschluss die Fähigkeit, unternehmerische Möglichkeiten zu erkennen, zu bewerten und kommerziell zu erschließen. Da dies in einem komplexen und unsicheren Marktumfeld geschieht, haben sie auch die notwendigen persönlichen Fähigkeiten erworben, um in mehrdeutigen Situationen ressourcenschonend agieren zu können. Kreative Problemlösung, d. h. die Fähigkeit, bisher zusammenhangslose Elemente zu verknüpfen, um neuartige und nützliche Ergebnisse zu erzeugen, wird im Rahmen des Innovationsmanagements trainiert. Auch Planungs- und Managementkompetenzen, der Umgang mit Unsicherheit, Mehrdeutigkeiten und Risiko sowie ethisches und nachhaltiges Denken werden im Masterstudiengang vertieft.

Im Rahmen der Vermittlung dieser Kompetenzen wird auch auf aktuelle Problemlösungs- und Gründungsmethoden eingegangen und deren Anwendung an Gründungs- und Innovationsbeispielen im Team erprobt (u. a. Design Thinking, Lean-Startup, Effectuation). Durch die starke Betonung von Projekt- und Teamarbeit werden die Studierenden in ihren persönlichen Kompetenzen gestärkt. Im Studiengang sind zwei Module vorgesehen, in denen transdisziplinäre Anwendungsprojekte in den Bereichen Entrepreneurship, Intrapreneurship oder Forschung im Team sowie bei Bedarf auch disziplinübergreifend und/oder in Kooperation mit Praxispartnerinnen und Praxispartnern (in- und extern) auf Englisch oder Deutsch bearbeitet werden. Gründungsinteressierte bekommen so auch die Gelegenheit, bereits im

Rahmen des Studiums an ihren Ideen zu arbeiten und mögliche Mitgründerinnen und Mitgründer zu identifizieren. So werden Praxispartnerinnen und Praxispartnern ein leichter Zugang zu Kooperationsmöglichkeiten und interessierten Studierenden die frühe sowie aktive Integration in praxis- bzw. forschungsbezogene Fragestellungen ermöglicht. Gleichzeitig erhalten die Studierenden wertvolle Einblicke in das Berufsleben, die sie bei der Definition ihrer beruflichen Interessen und Ziele und dem Aufbau von Kontakten in die Praxis unterstützen. Sie entwickeln außerdem ein Verständnis für die Rolle jedes Mitgliedes im Team, lernen, Verantwortung für sich und das Team zu übernehmen, und können ihr Verhalten und Handeln unter Berücksichtigung von kulturellen Aspekten, Moral und Ethik kritisch reflektieren und erweitern.

Mithilfe der konsequenten Ausrichtung der Studieninhalte an der von den Vereinten Nationen unterstützten Initiative „Principles for Responsible Management Education (PRME)“ mit ihren sieben Prinzipien Zweck, Werte, Lehre, Forschung, Partnerschaften, Praxis und Teilen legt der Masterstudiengang Entrepreneurship & Innovation besonderen Wert auf ethische Ausbildung und bezieht neben den PRME die „Sustainable Development Goals (SDG)“ der Vereinten Nationen und andere wirtschaftsethische Aspekte in die Ausbildung ein.

Neben dem Erwerb von Fachkompetenzen, interdisziplinären Qualifikationen und (Fremd-) Sprachkompetenzen trägt der Masterstudiengang zur Stärkung des Selbstbewusstseins, des sozialen Bewusstseins und der Persönlichkeitsentwicklung der Absolventinnen und Absolventen bei. Durch ein optionales Auslandsstudium oder im Rahmen der internationalen Summer School können die Studierenden ihre Fähigkeiten festigen und wertvolle internationale Erfahrungen sammeln. Sie erlangen Schlüsselqualifikationen wie Selbstständigkeit, Selbstorganisation, Teamarbeit, Verantwortung und Medienkompetenz und entwickeln sich zu selbsteffizienten Fach- und Führungskräften oder Entrepreneuren. Sie haben ein grundlegendes Verständnis der methodischen und ethisch-moralischen Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften erworben und können dadurch die gesellschaftliche Relevanz ökonomischen Wissens und Handelns beurteilen. Darüber hinaus verstehen die Absolventinnen und Absolventen ihre Verantwortung und die Rolle der Wirtschaft in der Gesellschaft und können die Herausforderungen und Veränderungen in ihrer Tätigkeit ethisch und moralisch steuern.

Die studiengangbezogenen Qualifikationsziele werden durch die Lernziele der einzelnen Module untersetzt. Diese werden mit der Studienordnung auf der Webseite des [Zentralen Prüfungsamtes](#) veröffentlicht.

2.2.2 Beschreibung der beruflichen Perspektiven

Im Masterstudiengang Entrepreneurship & Innovation entwickeln Studierende fachwissenschaftliche und berufsfeldbezogene Kompetenzen, die u. a. zur Beschäftigung in den im [Anhang i](#) benannten Bereichen und Tätigkeitsfeldern qualifizieren und eine entsprechende berufliche Stellung ermöglichen.

Berufliche Tätigkeiten

Der Masterstudiengang Entrepreneurship & Innovation ist darauf gerichtet, die Fach- und Führungskräfte in Unternehmen aller Branchen, in Kommunen, Behörden, Vereinen und Verbänden sowie in Non-Profit-Organisationen auszubilden, wobei der Schwerpunkt in folgenden Bereichen liegt:

- Entrepreneurinnen und Entrepreneure: zukünftige Gründerinnen und Gründer innovativer Unternehmen und anderer Organisationen
- Intrapreneurinnen und Intrapreneure/Innovationsmanagerinnen und Innovationsmanager: Entwicklerinnen und Entwickler sowie Umsetzerinnen und Umsetzer innovativer Projekte in etablierten Unternehmen

- Unterstützende Tätigkeitsprofile im Innovationssystem: u. a. bei Investorinnen und Investoren, als Beraterinnen und Berater, als Wirtschaftsfördererinnen und Wirtschaftsförderer, in der Politik, als Inkubatorinnen und Inkubatoren, in Transferagenturen, in der Wissenschaft und Forschung, etc.

Arbeitsmarkt

Der Masterstudiengang Entrepreneurship & Innovation qualifiziert die Absolventinnen und Absolventen für ein breites Spektrum an Tätigkeiten im Bereich Unternehmensgründung, Innovationsmanagement und strategischer Unternehmensentwicklung. Sie können als Entrepreneure eigene Unternehmen gründen, in Innovationsabteilungen oder Beratungsunternehmen arbeiten, Innovationsstrategien entwickeln und Innovationsprozesse in Organisationen begleiten. Der Bedarf an qualifizierten Fachkräften in diesem Bereich wächst kontinuierlich, da Unternehmen und Verwaltungen zunehmend auf kreative, unternehmerisch denkende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen sind, um im Kontext von Digitalisierung, technologischen Veränderungen und komplexen Märkten wettbewerbsfähig zu bleiben.

Darüber hinaus leisten die Absolventinnen und Absolventen einen wichtigen Beitrag zum Wissens- und Technologietransfer der TU Chemnitz. Im Rahmen des Studiums können Forschungsergebnisse auf ihre Marktfähigkeit geprüft und Gründungsvorhaben vorbereitet werden. Der Studiengang unterstützt damit die Entstehung akademischer Startups, fördert die regionale Gründungskultur und trägt zur Entwicklung innovationsfreundlicher Strukturen bei – etwa in Zusammenarbeit mit dem Technologie Centrum Chemnitz oder regionalen Co-Working-Spaces.

Die gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung der Absolventinnen und Absolventen liegt in der Förderung innovativer Lösungen für aktuelle Problemstellungen, der Schaffung von Arbeitsplätzen in zukunftsträchtigen Branchen sowie in der Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit. Zugleich trägt der Studiengang zur Fachkräftesicherung im Freistaat Sachsen bei, da viele Studierende aus dem In- und Ausland nach ihrem Abschluss in der Region verbleiben und die wachsenden Innovationsbedarfe sächsischer Unternehmen kompetent begleiten können.

2.3 Profil des Studiengangs

Studierende werden in die Lage versetzt, unternehmerische Chancen zu erkennen, zu bewerten und in tragfähige Geschäftsmodelle umzusetzen. Sie erlernen Methoden des Innovationsmanagements, entwickeln Kompetenzen in der kreativen Problemlösung und stärken ihre Fähigkeiten im Umgang mit Unsicherheit, Risiko und Komplexität. Darüber hinaus erwerben sie fundierte Kenntnisse in Planung, Organisation und Führung sowie ein Bewusstsein für nachhaltiges und verantwortungsvolles Handeln. Durch projekt- und praxisorientierte Lehrformate werden sie auf Tätigkeiten in Startups, etablierten Unternehmen, Beratungsorganisationen sowie auf eigene Gründungsvorhaben optimal vorbereitet.

Das Studium baut konsekutiv auf den Bachelorstudiengängen Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsingenieurwesen sowie unter bestimmten Voraussetzungen (Absolvieren ausgewählter Module) auf den Bachelorstudiengängen Wirtschaftsinformatik und Internationale Wirtschaft (neuer Titel ab dem WS 2026/2027 für den Studiengang Europa-Studien mit wirtschaftswissenschaftlicher Ausrichtung) der TU Chemnitz oder äquivalenten Studiengängen auf, wodurch solide Grundlagenkenntnisse sichergestellt sind.

Der Studiengang ist durch den Anpassungsbereich „Grundlagen Entrepreneurship, Innovation & Business Skills“ sowie den Pflichtbereich „Forschungs-, Innovations- und Beratungsmethoden“ flexibel genug gestaltet, um bei anfänglich heterogenen Kompetenzprofilen die notwendigen Anfangsvoraussetzungen zu schaffen.

Im Vertiefungsbereich spezialisieren sich die Studierenden in den beiden Vertiefungen

- Corporate Entrepreneurship & Innovation sowie
- Startup Entrepreneurship.

Die Kombination der Profile sichert sowohl Intra- als auch Entrepreneurship-Kompetenzen, welche durch zusätzliche betriebswirtschaftswissenschaftliche Kenntnisse im Ergänzungsbereich „Advanced Complementary Business Skills“ flankiert werden.

Englischsprachige Pflicht- und Wahlpflichtmodule ermöglichen sowohl die Entwicklung sprachlicher Kompetenzen als auch eine stärkere Internationalisierung.

Ein Auslandsaufenthalt lässt sich insbesondere im 3. Fachsemester gut einbinden und eröffnet zusätzliche internationale Erfahrungen.

Die Lehre der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften orientiert sich an den „Principles for Responsible Management Education (PRME)“ und bezieht die „Sustainable Development Goals (SDG)“ sowie weitere wirtschaftsethische Aspekte ein.

Die abschließende Masterarbeit mit einer Themenauswahl aus den Studieninhalten des Studiengangs zeigt, dass die Studierenden in der Lage sind, eine wissenschaftliche Aufgabenstellung selbstständig und methodisch fundiert zu bearbeiten.

2.4 Struktur des Studiengangs

Im Masterstudiengang Entrepreneurship & Innovation vertiefen die Studierenden ihr im grundständigen Studium generiertes Grundlagenwissen und erwerben spezifische, weiterführende Kompetenzen.

Bei der Wahl von Modulen im Anpassungsbereich Grundlagen Entrepreneurship, Innovation & Business Skills erhalten die Studierenden die Möglichkeit, individuelle Ausbildungslücken aus den vorangegangenen Studienabschnitten zu schließen.

Der Pflichtbereich Forschungs-, Innovations- und Beratungsmethoden beinhaltet Module zu Methoden der empirischen Sozialforschung, Beratung sowie Innovationsmanagement, die die nötigen Voraussetzungen schaffen, um Innovations-, Beratungs- und Forschungsprojekte im und nach dem Studium erfolgreich zu begleiten bzw. zu gestalten.

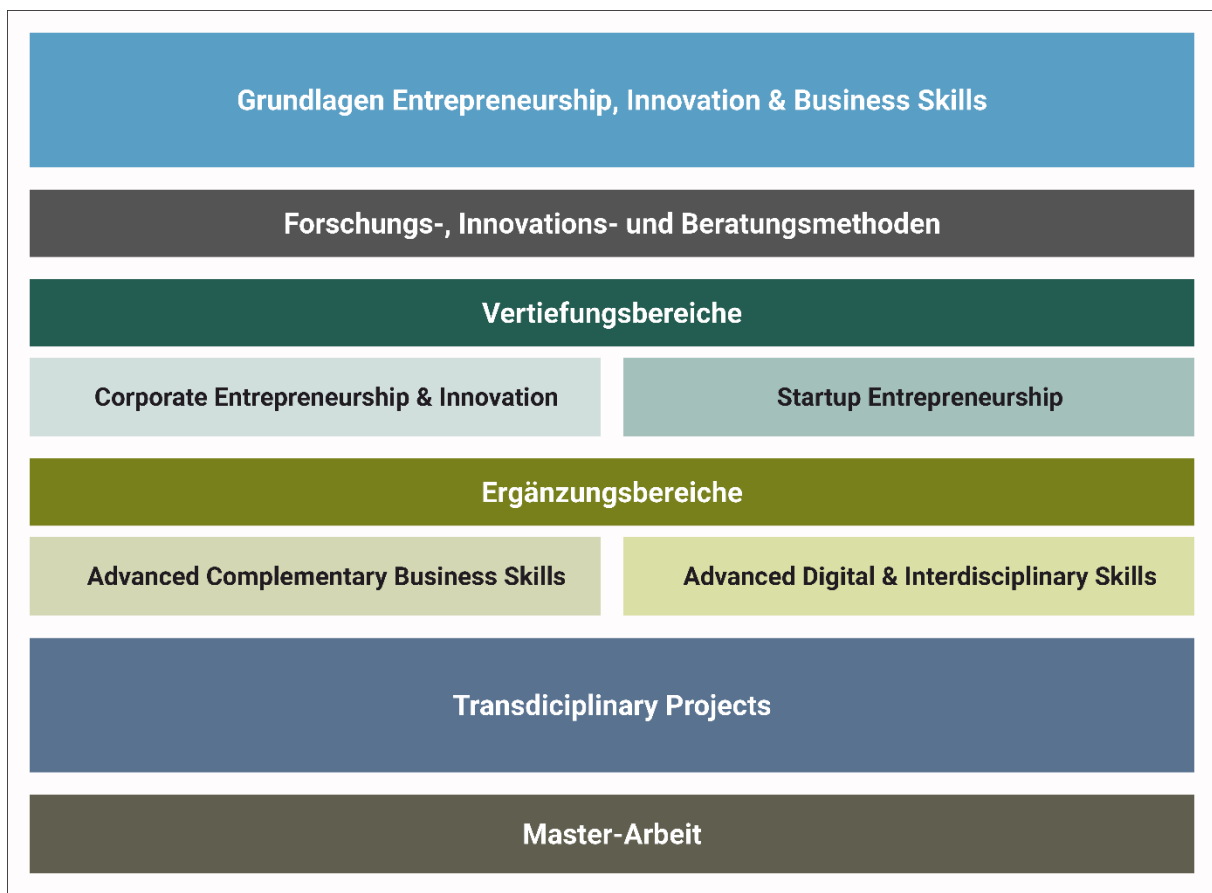
Im Vertiefungsbereich sind Module zu Corporate Entrepreneurship & Innovation und Startup Entrepreneurship verankert. Hier werden im Rahmen von Vorlesungen, Fallstudien und Seminaren die theoretischen und methodischen Kompetenzen von Startup und Corporate Entrepreneurship vertieft behandelt. Dabei werden angewandte Lernformate wie Fallstudien sowie forschendes Lernen im Rahmen von Seminaren adressiert.

Im Ergänzungsbereich wählen die Studierenden zusätzliche Module aus den beiden Bereichen „Advanced Complementary Business Skills“ und „Advanced Digital & Interdisciplinary Skills“. Die Module des Auslandsstudiums im Ergänzungsbereich dienen dazu, den Studierenden wirtschaftswissenschaftliche Studieninhalte, die an einer ausländischen Hochschule erbracht wurden und nicht im Rahmen der im Studiengang enthaltenen Module anrechenbar sind, anzuerkennen. Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften pflegt etablierte Beziehungen zu renommierten Hochschulen in vielen Ländern, welche einen Auslandsaufenthalt erleichtern. In diesem Rahmen ist auch die Teilnahme an Summer-School-Formaten möglich.

Im Modulbereich „Transdisciplinary Projects“ bearbeiten die Studierenden anwendungsnahe Gründungs- oder Innovationsprojekte in interdisziplinären Teams oder erarbeiten auch eigene Forschungsthemen in den Projektteams. Bei Bedarf können diese auch fakultätsübergreifend oder in Kooperation mit Praxispartnerinnen und Praxispartnern durchgeführt werden.

Das Studium wird mit der Masterarbeit abgeschlossen, in der die Studierenden zeigen, dass sie eine wissenschaftliche Fragestellung aus den Themenfeldern des Studiengangs eigenständig und methodisch fundiert bearbeiten und präsentieren können.

Der Masterstudiengang Entrepreneurship & Innovation sieht folgende Struktur vor:



Die konkrete Verteilung der einzelnen Module wird im Studienablaufplan (siehe Studienordnung) dargestellt.

2.5 Prinzipien zur Gestaltung des Studiengangs

Die Gestaltung des Studiengangs orientiert sich an den einzelnen Aspekten des [Leitbild Lehre der TU Chemnitz](#). Im Curriculum werden Forschungs- und Anwendungsbezug sowie Freiräume und die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen wie folgt gestaltet¹:

Lehren und Studieren

Im Studiengang werden abwechslungsreiche Lehrformen wie bspw. Vorlesungen, Übungen, Seminare und Projekte angeboten. Die jeweiligen Veranstaltungsziele sind für alle Studierenden in den Modulbeschreibungen transparent dargestellt und beziehen sich auf die Gesamt-Qualifikationsziele des Studiengangs. Die Studierenden können sich aktiv in die Gestaltung der Lehre einbringen, etwa durch Diskussionen und Gruppenarbeiten. Die Erreichung der Lernziele wird abschließend mittels geeigneter Prüfungsformen wie z. B. Klausuren, Präsentationen oder Hausarbeiten überprüft. So wird die Entwicklung der eigenen Kompetenzen gefördert und sichergestellt.

Der Studiengang eröffnet Wahlmöglichkeiten im Anpassungs- und Ergänzungsbereich, sodass das Studium entsprechend den individuellen Interessen passgenau gestaltet werden kann.

Einheit von Forschung und Lehre

Aktuelle Forschungsthematiken und Forschungsergebnisse werden stetig in die Lehrveranstaltungsinhalte integriert.

¹ Hier geht es um grundlegende Prinzipien. Die Konkretisierung erfolgt in der Studien- und Prüfungsordnung.

Im Rahmen von Seminaren, in den „Transdisciplinary Projects“ sowie auch in der Abschlussarbeit können die Studierenden eigene, auch anwendungsnahe Forschungsfragen entwickeln und bearbeiten. Das Vorgehen und die Ergebnisse sind während des regelmäßig stattfindenden Austausches bzw. bei der Masterarbeit im Kolloquium zu verteidigen und mit den jeweiligen Betreuerinnen und Betreuern sowie den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu diskutieren.

Berufsbefähigung

Durch Wahlmöglichkeiten werden die Studierenden befähigt, die Schnittstellen ihrer Disziplin zu den Nachbardisziplinen zu begreifen und im Berufsalltag sicher zu erkennen sowie einzusetzen.

Praxis- und anwendungsorientierte Formate – insbesondere das Transdisciplinary Project – sowie die Einbindung von Praxispartnerinnen und Praxispartnern in die Erstellung von Seminar- sowie Masterarbeit ermöglichen den Studierenden, komplexe Problemstellungen in realen Kontexten zu bearbeiten. Dadurch werden die Studierenden gezielt auf Tätigkeiten bei Gründungsvorhaben, in Innovationsprojekten oder in beratenden Funktionen vorbereitet und entwickeln ein hohes Maß an Anwendungsorientierung.

Inhaltliche Aktualität

Alle Veranstaltungen unterliegen einer regelmäßigen Anpassung an den aktuellen Stand der Forschung durch die jeweiligen Modulverantwortlichen. Die Diskussion über etwaige Anpassungsbedarfe für den Studiengang erfolgt unter Einbeziehung der Studierenden in der Studienkommission. Die Professorinnen und Professoren sind in die Fachentwicklung sowohl in der Praxis als auch der Wissenschaft eingebunden und tragen aktiv zur Weiterentwicklung des Studiengangs bei.

2.6 Prüfungssystem und Arbeitslast

In der Prüfungsordnung sind die geltenden Regelungen zum Prüfungssystem veröffentlicht. Die einzelnen Modulprüfungen sind in den Modulbeschreibungen (Anlage zur Studienordnung) konkretisiert. Grundsätzlich ermöglichen die Prüfungen eine aussagekräftige Überprüfung der erreichten Lernergebnisse und sind daher modulbezogen und kompetenzorientiert.

Die Prüfungsformen orientieren sich an den Lernzielen der jeweiligen Module. Sie sind vielfältig gestaltet, um möglichst unterschiedliche Kompetenzniveaus prüfen zu können. Soweit sinnvoll und möglich, werden Prüfungen semesterbegleitend abgenommen, um die Prüfungsdichte in der zentralen Prüfungsperiode zu entzerren und ein kontinuierliches Lernen zu gewährleisten. Zu den Prüfungsformen gehören u. a. Klausuren, Präsentationen und Hausarbeiten. Näheres regelt die Prüfungsordnung. Die Vielfalt der Prüfungsformen fördert die Entwicklung der zu erreichenden Kompetenzen.

Die Prüfungsplanung erfolgt durch das Dekanat in Abstimmung mit dem Zentralen Prüfungsamt sowie dem Fachschaftsrat. Klausuren sollen möglichst in der zentralen Prüfungsperiode, die sich an die Vorlesungszeit anschließt und je vier Wochen im Sommer- sowie im Wintersemester umfasst, stattfinden. So wird gewährleistet, dass sich Prüfungstermine (Planung erfolgt nach Regelstudienzeit) nicht überschneiden, zwischen Prüfungen ein ausreichender zeitlicher Abstand liegt und insgesamt eine bessere Planbarkeit für die Studierenden herrscht.

Die vorläufigen Prüfungspläne werden nach Abstimmung mit dem Fachschaftsrat bereits zu Beginn des Semesters auf der Fakultätsseite veröffentlicht, wodurch den Studierenden eine gewisse Planungssicherheit gegeben wird. Mündliche Prüfungsleistungen oder alternative Prüfungsformen, wie beispielsweise Seminararbeiten, finden in der Regel semesterbegleitend, außerhalb der Prüfungsperioden statt. Seminararbeiten im Speziellen können – je nach Regelungen der jeweiligen Professur – während des laufenden Semesters oder in der vorlesungsfreien Zeit bearbeitet werden.

Für Wiederholungsprüfungen (Prüfungen, die regulär im vorhergehenden Semester angeboten wurden) ist in jedem Semester eine zusätzliche Prüfungswoche außerhalb der regulären Prüfungsperiode vorgesehen. Diese zusätzliche Prüfungswoche kann von den Studierenden genutzt werden, um nicht bestandene oder versäumte Prüfungen, etwa durch Krankheit, außerhalb des regulären Prüfungszeitraumes abzulegen. Dadurch wird die zentrale Prüfungsperiode zusätzlich entzerrt. Auch können Prüfungen aus taktischen Gründen in dieser Phase abgelegt werden, beispielsweise wenn Prüfungen aus individueller Motivation zeitiger oder später als im Studienablaufplan vorgesehen abgelegt werden sollen oder die Studierenden ein Auslandsstudium oder Praktikum planen.

Es gibt eine eigene Webseite der Fakultät für [Prüfungsangelegenheiten](#) mit Hinweisen zu den Prüfungen.

2.7 Internationalität und Regionalität

Die Lehrenden an der TU Chemnitz sind weltoffen sowie international, national und regional vernetzt. Zugleich sind sie sich ihrer Verantwortung für Gesellschaft und Wirtschaft, insbesondere auch im Hinblick auf Stadt und Region, bewusst. Es werden geeignete Rahmenbedingungen zur Förderung der studentischen Mobilität geschaffen, die den Studierenden einen Aufenthalt an anderen Hochschulen ohne Zeitverlust ermöglichen. Dies spiegelt sich im Studiengang in folgender Weise wider:

Internationalität

Aspekte der Internationalität werden durch das Studienprogramm geboten, welches auch internationalen Studierenden ein Studium an der TU Chemnitz ermöglicht. Der Austausch zwischen deutschen und internationalen Studierenden im Rahmen des Studiums trägt zur Entwicklung der Kompetenzen bei. Durch die Möglichkeit, im Rahmen des Studiengangs an einer internationalen Summer School teilzunehmen, werden auch die interkulturellen Kompetenzen gestärkt sowie ein weiterer Weg zum Austausch ermöglicht.

Zur Beratung von internationalen Studierenden und zur Planung von Auslandsaufenthalten steht das [Internationale Büro der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften](#) zur Verfügung. Es arbeitet eng mit der Fachstudienberatung, dem Prüfungsausschuss und dem Internationalen Universitätszentrum zusammen. Es bestehen ERASMUS+ Kooperationen mit derzeit über 55 Partneruniversitäten sowie 10 weitere internationale Kooperationen. An der Fakultät stehen für Interessierte aktuell über 180 Austauschplätze für ein ERASMUS+ Auslandssemester pro Studienjahr zur Verfügung.

Über die Anerkennung der im Ausland erbrachten Leistungen mittels Learning Agreement können sich die Studierenden im Internationalen Büro der Fakultät, bei der Fachstudienberatung und der Studiendekanin oder dem Studiendekan beraten lassen, sodass bei vorheriger Absprache eine Anrechnung der Leistungen nach der Rückkehr i. d. R. unkompliziert durch den Prüfungsausschuss möglich ist. Dies gilt sowohl für die Planung im Vorfeld des Auslandsaufenthaltes als auch bei Änderungen während dieser Zeit. Darüber hinaus ermöglichen die Module des Auslandsstudiums den Studierenden wirtschaftswissenschaftliche Studieninhalte, die an einer ausländischen Hochschule erbracht wurden und nicht im Rahmen der im Studiengang enthaltenen Module anrechenbar sind, anzuerkennen.

Zuweilen werden internationale Dozentinnen und Dozenten in die Veranstaltungsangebote einbezogen und das Angebot an englischsprachigen Lehrveranstaltungen der Fakultät stetig ausgebaut.

Mobilität

Über die Anrechnung von Leistungen entscheidet der Prüfungsausschuss, sehr häufig auf Basis eines vor dem Auslandsaufenthalt abgeschlossenen *Learning Agreement*. Als Beratung für Studierende stehen die Fachstudienberatung und das Internationale Büro der Fakultät

sowie das [Internationale Universitätszentrum](#) zur Verfügung. Ein Auslandsaufenthalt lässt sich insbesondere im 3. Fachsemester gut einbinden.

Regionale Verankerung

Externe Partnerinnen und Partner können in allen Modulen einbezogen werden, z. B. über Gastvorträge in Vorlesungen, die Verpflichtung von Lehrbeauftragten oder auch über die Durchführung von gemeinsamen Projekten sowie Abschlussarbeiten in Kooperation mit einem Unternehmen.

3 Betreuung und Beratung

3.1 Student Lifecycle

Die Studierenden werden aktiv in ihrem Studium unterstützt. Ihnen stehen in allen Studienphasen adäquate Informations-, Betreuungs- und Beratungsangebote zur Verfügung. Gebündelte Informationen für die Orientierungs- und Einführungsphase stehen auf der Webseite des [Studierendenservice](#) zur Verfügung.

Der Fachschaftsrat führt eine [Orientierungsphase](#) zu Beginn des Wintersemesters durch. Hier werden erste Schritte und Grundkenntnisse für das studentische Leben vermittelt. So werden, beispielsweise, neben einer Einführungsveranstaltung, eine Campustour angeboten, erste Hilfe bei der selbstständigen Erstellung eines Stundenplans geleistet und ein gemeinschaftliches Grillen arrangiert. Diese erste Woche hilft dabei, sich unmittelbar im Studierendenalltag zurecht zu finden und frühzeitig Verbindung zu anderen Studierenden zu knüpfen.

Für die zielgerichtete Betreuung und Beratung der Studierenden entsprechend dem sog. Student Lifecycle steht das [Beratungsportal](#) zur Verfügung.

Alle Informations- und Beratungsangebote werden über die [Webseiten der Fakultät](#) veröffentlicht. Für den Studiengang wird eine eigene Webseite eingerichtet. Zusätzlich wird die Möglichkeit bestehen, sich für einen studiengangspezifischen Newsletter einzutragen.

Der Studienbeginn erfolgt i. d. R. zum Wintersemester.

Die [Fachstudienberatung](#) steht nach Terminabsprache für eine telefonische Auskunft oder persönlich zur Verfügung. Sie erfolgt in enger Abstimmung mit den weiteren Beratungsstellen der TU Chemnitz, des Studentenwerks sowie weiterer Unterstützungs- und Beratungsstellen.

3.2 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit für Studierende in besonderen Lebenslagen

Fakultät, Studienkommission und Prüfungsausschuss des Studiengangs unterstützen verschiedene Maßnahmen zur Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen. Die TU Chemnitz hat mit dem [Zentrum für Chancengleichheit](#) eine zentrale Anlaufstelle für alle Informationen zur Gleichstellung, Frauenförderung und der Unterstützung von Familien geschaffen. Für Studierende in besonderen Lebenslagen hat die TU Chemnitz den Inklusionsplan „[Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention](#)“ erstellt, weitere Informationen finden sich auf den Webseiten zur [Inklusion an der TU Chemnitz](#). Spezifische Regelungen sind in der Prüfungsordnung veröffentlicht.

Studierende mit Beeinträchtigung werden auf den Webseiten der TU Chemnitz über verschiedene Angebote informiert. Zudem ist es möglich, einen [Antrag auf Nachteilsausgleich](#) zu stellen. Dieser findet sich, verbunden mit weiteren wichtigen Informationen, auf den

[Webseiten des Zentralen Prüfungsamtes](#). Zudem kann im Rahmen der Fachstudienberatung eine Beratung zu möglichen Nachteilsausgleichen erfolgen.

Auf der Webseite der Fakultät gibt es den Bereich [Gleichstellung](#). Dort wird über die Beratungsangebote informiert, zudem werden Ansprechpersonen genannt und ein Kontaktformular zur Verfügung gestellt, über welches auch anonyme Hinweise und Anfragen erfolgen können. Der Förderung der Chancengleichheit von Frauen an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften dient der [Gleichstellungs- und Frauenförderplan der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften](#), der auf der Webseite der Fakultät veröffentlicht wird. Auch Informationen, wie und wo Beschwerden eingebracht werden können, finden sich im [Bereich Beschwerdemanagement](#) auf der Webseite der Fakultät. Zudem gibt es ein fakultätsinternes [Beschwerdemanagementsystem](#) mit einer [Ombudsperson](#). Anfragen können auch anonym eingereicht werden.

4 Reflexion und Weiterentwicklung

Die Lehrenden und Studierenden der TU Chemnitz reflektieren den Studienprozess und die Studienbedingungen in regelmäßiger und geeigneter Form, um dadurch die Studiengänge gemeinsam kontinuierlich weiterzuentwickeln. Gewährleistet wird dies insbesondere durch die paritätisch besetzte Studienkommission (vgl. § 96 Abs. 2 SächsHSG). Sie wird vor der Erstellung und Änderung der Studien- und der Prüfungsordnung angehört (vgl. § 96 Abs. 3 SächsHSG). Die zentral bereit gestellten Kennzahlen und die Ergebnisse des TUCpanel werden durch die Studienkommission im Zusammenwirken mit der Fachschaft ergänzt (vgl. § 96 Abs. 4 und § 9 Abs. 3 Satz 7 SächsHSG sowie Evaluationsordnung TUC).

Bezüglich der Qualitätssicherung werden die für die Bachelor- und Masterstudienprogramme der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften aufgebauten bewährten Instrumente eingesetzt. Dazu zählen Lehrveranstaltungsbefragungen, einschließlich der Einschätzung von Prüfungen, sowie ganzheitliche Studiengangsevaluationen (TUCpanel) ebenso wie die Einrichtung einer Studienkommission und eines Prüfungsausschusses, die in enger Abstimmung mit der Fachstudienberatung regelmäßig über Probleme von Studium und Prüfung beraten.

Neben den zentral durchgeführten Evaluationen sind ebenso individuelle Lehrveranstaltungsevaluationen möglich, die schriftlich (Pen & Paper, Online in Präsenz, Online) oder mündlich (bspw. mittels Teaching Analysis Poll, kurz: TAP) stattfinden und i. d. R. mit den Studierenden ausgewertet werden. Von diesem Angebot machen die Professuren der Fakultät regelmäßig Gebrauch.

Anhang

i. Berufliche Perspektiven

In der folgenden Tabelle finden Sie verschiedene Dimensionen zur beruflichen Perspektive entsprechend der Sächsischen Absolventenbefragung². Bitte kreuzen Sie jeweils die Angaben an, auf die der Studiengang die Studierenden insbesondere vorbereitet:

Wirtschaftsbereich	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Energie- und Wasserwirtschaft, Bergbau	
☒	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
☒	Energie- und Wasserwirtschaft, Bergbau
Verarbeitendes Gewerbe, Industrie, Bau	
☒	Chemische Industrie
☒	Maschinen-, Fahrzeugbau
☒	Elektrotechnik, Elektronik, EDV-Geräte, Büromaschinen
☒	Metallerzeugung, -verarbeitung
☒	Bauunternehmen (Bauhauptgewerbe)
☒	Sonstiges verarbeitendes Gewerbe
Dienstleistungen	
☒	Handel
☒	Banken, Kreditgewerbe
☒	Versicherungsgewerbe
☒	Transport (Personen-, Güterverkehr, Lagerei)
☒	Telekommunikation (Telefongesellschaft, Internetanbieter)
☒	Ingenieurbüro (auch Architekturbüro)
☒	Softwareentwicklung
☒	EDV-Dienstleistungen (z. B. Schulung, Beratung, Systemeinrichtung)
☒	Rechts-, Wirtschafts-, Personalberatung
☒	Presse, Rundfunk, Fernsehen
☒	Verlagswesen
☒	Sonstige Dienstleistungen
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	
☒	Krankenhäuser
☐	Arztpraxen (ohne Zahnarztpraxen)
☐	Veterinärmedizin
☐	Sozialwesen nicht seniorenbezogen (Heime, Kindertagesstätten, Jugendzentren, Beratung, ambulante Dienste)
☐	Sozialwesen seniorenbezogen (Heime, Pflege, Beratung, ambulante soziale Dienste)
Bildung, Forschung, Kultur	
☒	Private Aus- und Weiterbildung
☐	Schulen
☒	Hochschulen
☒	Forschungseinrichtungen
☒	Kunst, Kultur
Verbände, Organisationen, Stiftungen (nicht gewinnorientiert)	
☐	Kirchen, Glaubensgemeinschaften

² Listenheft, S. 3 - 6, <https://tu-dresden.de/zqa/ressourcen/dateien/projekte/sabs/listenheft.pdf?lang=de>

☒	Berufs-, Wirtschaftsverbände, Parteien, Vereine, internationale Organisationen (z. B. UN)
☒	Allgemeine öffentliche Verwaltung (Bund, Länder, Gemeinden, Sozialversicherung)
Sonstiges	
☒	Entwicklungspolitische NGOs
hauptsächliche Arbeitsfelder	
Lehre/Unterricht/Forschung	
☒	Lehre (Hochschule)
☐	Unterricht (Schule)
☒	Ausbildung/Training – außerschulisch
☒	Forschung und Entwicklung
Beratung im pädagogischen/psychischen/sozialen/theologischen Bereich	
☐	Psychologische/pädagogische/soziale Beratung
☐	Psychotherapie
☐	Kinderbetreuung
☐	Altenbetreuung
☐	Erwachsenenbetreuung (Eingliederung ins Arbeitsleben, Behindertenbetreuung)
☐	Kirchliche Dienste, Seelsorge
Gesundheitsdienste	
☐	Medizinische Versorgung, Heilen, Behandeln
☐	Patientenbetreuung
☐	Pflege/Therapie (medizinisch)
☐	Rezepturen erstellen
☐	Tierärztliche Tätigkeit
☐	Zahnärztliche Tätigkeit
Kaufmännischer Bereich/Verwaltung	
☒	Geschäftsleitung/Betriebsleitung
☒	Assistenz der Geschäftsführung
☒	Personalverwaltung, -betreuung
☒	Personalentwicklung
☒	Qualitätsmanagement
☒	Projektmanagement
☒	Kommunikationsmanagement
☒	Controlling
☒	Revision
☒	Datenverarbeitung
☒	Finanzen/Budget
☒	Verkauf
☒	Einkauf
☒	Werbung/Marketing
☒	Meinungsforschung
☒	Öffentlichkeitsarbeit
☒	Lobbying
☒	Rechtsbelange
☒	Steuerbelange
☒	Organisation
☒	Administration/Verwaltung
☒	Koordination
☒	Disposition

☒	Gästebetreuung/Gastgewerbe
Beratung im wirtschaftlichen Bereich	
☐	Steuerberatung
☐	Steuerprüfung
☐	Wirtschaftsprüfung
☒	Unternehmensberatung
Recht/Sicherheit/Ordnung	
☐	Rechtsprechung
☐	Rechtsanwaltstätigkeit
☐	Rechtsberatung soweit zulässig lt. Rechtsberatungsgesetz
☐	Mediation
☐	Polizei, private Sicherheitsdienste, Verteidigung
☐	Zwangsvollstreckung
Tätigkeiten im technischen Bereich	
☒	Planung/Entwicklung/Forschung
☒	Projektplanung, Projektabwicklung (technisch)
☐	Bauplanung/Bauleitung
☐	Entwurf
☐	Konstruktion
☐	Fertigungsvorbereitung/Fertigungssteuerung
☒	Projektsteuerung
☒	Kalkulation
☐	Softwareentwicklung
☐	Hardwareentwicklung
☐	Systembetreuung
☒	Leitung von Softwareprojekten
☐	Datenbanken entwickeln und betreuen
☐	Netzwerkadministration
☐	Messen und Prüfen
☐	Betriebstechnik, Wartung und Instandhaltung
☐	Montage/Inbetriebnahme
☐	Sicherheitstechnik
☐	Technische Ausführung
☒	Systemanalyse
☐	Verfahrensentwicklung
☒	Umwelttechnik
☒	Beratung/Consulting im technischen Bereich
Tätigkeiten im Kommunikations-/Kunstabereich	
☒	Journalismus
☒	Schreiben
☒	Lektorat
☐	Dramaturgie
☐	Fotografieren
☐	Beitragsgestaltung
☐	Übersetzen
Sonstiges	
☐	

Berufliche Stellung	
☒	Leitende Angestellte (z. B. Abteilungsleiter/in, Prokurist/in, Direktor/in)
☒	Wissenschaftlich qualifizierte Angestellte mit mittlerer Leitungsfunktion (z. B. Projekt-Gruppenleiter/in)
☒	Wissenschaftlich qualifizierte Angestellte ohne Leitungsfunktion
☒	Qualifizierte Angestellte (z. B. Sachbearbeiter/in)
☐	Ausführende Angestellte (z. B. Verkäufer/in, Schreibkraft)
☒	Selbstständige in freien Berufen
☒	Selbstständige Unternehmer
☒	Selbstständige mit Honorar-/Werkvertrag
☒	Beamte im höheren Dienst
☒	Beamte im gehobenen Dienst
☒	Sonstige berufliche Stellung

ii. Förderung von Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen

Angebot	Inhalt	Anbieter
Studierende mit Behinderung		
Beratung für Studierende mit Beeinträchtigung	Zulassung, Nachteilsausgleich, Beurlaubung, Nichtanrechnung von Studienzeiten, Härtefallanträge	Zentrale Studienberatung
Psychosoziale Beratung	Akute psychische Belastungen oder Probleme (z. B. Prüfungsangst, Leistungsstress, Lernschwierigkeiten, Redeangst, Konflikte)	Psychosoziale Beratungsstelle
Sozialberatung	Beratung zu Studienfinanzierung, Jobben im Studium, Kranken- und Pflegeversicherung, Sozialrechtliche Leistungen, Vergünstigungen	Studentenwerk Chemnitz-Zwickau
Psychologische Beratung	Beratung bei Krisen im Studium, Identitäts- und Orientierungsproblemen, Konzentrations-schwierigkeiten, Prüfungsängsten etc.	
Studieren mit Kind		
Sozialberatung	Beratung zu Schwangerschaft und Studieren mit Kind, zu Studienfinanzierung, Kranken- und Pflegeversicherung, Sozialrechtliche Leistungen, Vergünstigungen	Studentenwerk Chemnitz-Zwickau
Familienservice	Beratung zu Studieren mit Kind, Schwangerschaft, Betreuung, Finanzierung	Familienservice
Frauenförderung		
Girls Tandem	Mentoring für naturwissenschaftlich-technisch interessierte Schülerinnen der 8.-12. Klasse	Zentrum für Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung
BeLL-Prix	Preis für Nachwuchswissenschaftlerinnen der 11.-12. Klasse	
Eleonore-Dießner/ Marie-Pleißner-Preis	Würdigung von Abschlussarbeiten	
MINT-Studentinnen Stammtisch	Stammtisch zur Netzwerkbildung	
WoMentYou	Mentoring-Programm für Nachwuchswissenschaftlerinnen	
Interdisziplinäres Symposium ISINA	Karriereplanung, Networking, Workshops und Fachvorträge für Frauen im MINT-Bereich	
Gleichstellung		
Gleichstellungskommission und Gleichstellungsbeauftragte	Umsetzung der gleichstellungsfördernden Maßnahmen und der Durchsetzung des Gleichstellungsauftrages	Rektorat und Fakultäten